

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Inserate
werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Sammlern und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Inserate im reaktionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.
Expeditionen: Montagwinger 12.
Gr. Ulrichstr. 47.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 Mark, für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für 6 Monate 1 Mark 34 Pf., für 1 Monat 67 Pf., cash. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich: Carl Giese in Halle.

№ 62.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 15. März

1877.

Ein russisches Bild mit Text.

Die gesamte deutsche Presse hat sich seit Ausbruch des russisch-türkischen Conflicts vorzugsweise gerne mit den innern Zuständen Russlands beschäftigt. Ein bedeutender, epochemachender Fortschritt zum Besseren konnte hierbei nicht constatirt werden. Allerdings ist manches zur Hebung des Schulwesens geschehen, allein das geht kaum über die ersten Symptome des guten Willens hinaus, sonst sind die alten Uebelstände, an welchen das ungeheure Reich krankt, im Allgemeinen dieselben geblieben. Die Zustände sind eine unvollkommene, das Herzeleid liegt im Argen, die Finanzen sind ruinirt, die Verschuldung des Beamtenstandes florirt mehr denn je, der Wohlstand liegt darnieder und nichts geschieht, um ihn die ungenügenden Hilfsmittel dienlich zu machen, welche Russland besitzt. Auf die Details brauchen wir nicht einzugehen, sie sind unsern Lesern aus den besüglichten Zeitartikeln und tagesgeschichtlichen Mittheilungen hinlänglich bekannt. Zur Illustration der russischen Zustände wollen wir heute den Provinzproceß schildern, der gegenwärtig in Moskau, in dem kleinen Saale, in welchem noch vor wenigen Monaten Dr. Stroussberg vor seinen Richtern stand, verhandelt wird, um der womöglich in Russland selbst noch mehr Aufsehen zu erregen, als der gegen den Eisenbahnkönig, Es ist der Proceß gegen die sich selbst „Coerceden“ nennende Verbrechen, welche seit Jahren ununterbrochen ihr Wesen getrieben und fast alle Verbrechen verübt hat, welche in einem wohlgeordneten Strafrechtssystem mit Strafe bedroht sind. Die Bande hat sich aus allen Ständen der Gesellschaft rekrutirt. An der Spitze stand Wladimir Dolgorouff, früher Fürst Dolgorouff, bevor ihm wegen eines früher begangenen gemeinen Verbrechens der Adel abgeprochen wurde, hervorragende Mitglieder der Gesellschaft führen Namen wie Protopotow, Neofitow, Antirizow, Wlamosow, Medanow, Dogonow, Begow, Toporow u. s. w. u. s. w.; Namen der ältesten Geschlechter des Carenreiches. Neben dem Abtlichen Vornamen der politischen Schornner, den Zigeuner, den vertriebenen Sohn des reichen Kaufmannes, den infam carriereverfolgenden Officier, den Raubfrohnen und die prostituirte Dirne. Ihrer adambüchrigkeit seien auf der Anklagebank, der Verübung von 50 schweren Verbrechen beschuldigt, wobei die Anklage ausdrücklich hervorhebt, daß die unentbehrlichen und schwer zu beschaffenden wohl jene Zahl bedeutend übersteigert hätten. Der Fürst Dolgorouff hat unter Anwesenheit seines höchsten Theils den gemeinsten Cautionsschwindel getrieben, indem er für seine angeblichen Güter Verwalter, Beamte, Baumeister, Aemter, Kaufleute u. s. w. engagirte und die Leute, je nach ihren Verhältnissen, um eine größere oder kleinere Cautionssumme preßte. Neofitow und Wlamosow trieben Wechsel- und Documentenfälschung im größten Maßstabe; Wladimir, Raub, Erpressung, Sittlichkeitsverbrechen, Diebstahl — letzter alle erdenklichen Verbrechen zählt die Anklage auf und alle sind planmäßig, sündhaftig verübt worden. Ein durch Erbschaft reich gewordener moskauer Bürger wird von den Mitgliedern der Bande, deren Freundschaft ihm sehr macht, weil ihr Adel ihm imponirt und ihr sonstiges Treiben ihm fremd ist, zum Trunkebold gemacht, und als er schon schwachsinzig geworden, das delirium tremens sich schon näherte, mußte er Wechsel unterschreiben, die ihn in vier Wochen um sein ganzes Vermögen brachten. Ein Mitglied der Bande, welches zu repräsentiren wußt, wird mit allererst erschwindeltem Tugend umgeben und durch allerlei Wadinationen in den Ruf eines feierlichen Mannes gebracht, als welcher er Kaufleute, Grundbesitzer, reiche Gelehrte um mehr als 50,000 Rubel an-

bergt, um ihnen das Nachsehen zu lassen. Wlamosow muß den reichgeleiteten Aristokraten spielen und mit Hilfe gefälschter Bescheide über colossale, aber in einem entfernteren Gouvernements liegenden Güter weiß er die Banquiers und — wunderbarer genug — selbst die schlaunen Juden und Galaschneider zu schöpfern. Ein anderer gerirt sich indessen als sein Geschäftsführer, richtet ein Bureau ein, in welchem mehrere Buchhalter sitzen, welche Schuldscheine der Bank füllen, um sie nachher zu veräußern, verkauft tausende von Fässern Spiritus, von Cintern Getreide, und es fanden sich noch immer Unvorsichtige genug, welche sich anführen lassen — ist doch die Armeintendantur selbst auf solche Weise für eine bedeutende, vorläufige gezahlte Summe hereingefallen. Alle sind routinirte, bewußte Verbrecher, keiner gehört zu der Classe der Verirrten, bei welchen noch Besserung möglich ist. Ein Mitglied der Bande, Andrejew, schreibt in einer Eingabe an den Staatsanwalt wörtlich folgendes: „Ich hatte mir die Aufgabe gestellt, sagt er, zu erforschen und zu erproben, was es beim neuen Gerichtsverfahren noch für Schwelphöcker giebt, in denen man noch unentdeckt von der Administration und der Procuratur Gaunertreibe verüben kann, und mit Genuß, wie ein Künstler, wie ein zweiter Tischler, krieche ich schon zwei Jahre lang in diesen unheimlichen Höhlen umher. Seitdem bin ich ermüdet von allen diesen Untersuchungen, ich fühle einen gewissen Ekel vor dem Wege, auf dem es mir in zwei Jahren gelungen ist, 85 Verbrecher zu verüben; ich bitte daher ergeben um die Erlaubnis, jetzt austrufen zu dürfen, um so mehr, als ein heftiger, qualvoller Kopfschmerz mich mit unstillbarer Gewalt zum Bett und zum Gefängnis hinzieht. Meine Familie habe ich verloren und kann nirgends eine zweite Familie finden, als unter meinen Gefängnisgenossen, und nirgends ein Aufseher finden, als auf der Gefängnisbrücke. In der Kindheit waren mein Trost die Wände des Cabinetcorps, während im Alter die Gefängniswände mich einwiegen.“ Wörtlich haben jetzt sämtliche übrigen Angeklagten ausgesprochen. Auch ihre Geschichtchen zeigen den Verbrechertypus und darin sind alle 48 Angeklagte sich gleich, wenn auch die 28 Abtlichen sich durch eine überaus feine Eleganz der Toilette von ihren nichtadeligen Spießgeleuten unterscheiden. Wir werden den Proceß verfolgen und unsern Lesern f. z. von dem Weitern Mittheilung machen.

Politische Uebersicht.

Die Friedensverhandlungen mit Montenegro machen schlechte Fortschritte. Die Türkei kann und will die Forderungen des Gegners nicht acceptiren, hier fällt so lange daran fest, bis vielleicht von Russland her anderer Wind weht. Geschieht das nicht, so erlangt Montenegro entweder unwillig was es will, oder es verübt es im Anschluss an Russland zu erkämpfen. Dem definitiven nächsten Montag zum Parlamentreue den türkischen Parlament wird ein reiches Speisegeld vorgelegt werden; es befinden sich darauf und sollen vermuthlich schon in der ersten Session erledigt werden: 1) Das neue Reglement der beiden Kammern. 2) Das definitive Wahlgesetz. 3) Das Prelegeß. 4) Das neue Gesetz der Wälsche, welches auch das Gemeindegeseß umfasst. 5) Das Münzpalgesetz. 6) Die Civilproceß-Ordnung. 7) Das Gesetz für das Reglement der Tribunale. 8) Das Gesetz zur Herstellung der Rangordnung der Richter sowohl, als der Bedingung für deren Anointment und Rücktritt. 9) Das Gesetz, betreffend Civilbeamte. 10) Das allgemeine Budget des Reiches, und endlich 11) Die Organisation des neuen Rechnungshofes. Die türkische Cavallerie wird reorganisirt, leichte

und schwere formirt. Eine bedeutende Vermehrung ist beschlossen. Ahmed Ghus fordert die Herstellungen von wenigstens 26 Schwadronen neuer regulärer Cavallerie. Die 14 Regimenter im Donaubüchel werden um vier vermindert, als Armeecorps vervollständigt und deren Heftig verbessert. Das fünfte Armeecorps soll sogar beide Classen Heftig an sich ziehen. Officielle Versicherungen zufolge sollen innerhalb der nächsten vierzehn Tage 174,000 Mann zwischen Barna, Luitza, Rustschou und Widdin vollständig schlagerfertig concentrirt sein. Dem Großvezir Midhat Pascha ist in Neapel ein von der ganzen offiziellen und vornehmen Welt beachtetes Heft gegeben worden — türkischen Consul, also vom offiziellen Vertreter der Türkei dem Verbannten!

Russland soll durch den gegenwärtig auf der Rundreise begriffenen General Ignatieff die Mächte zur Unterzeichnung eines gemeinsamen Protocols bewegen wollen, durch welches die Türkei genöthigt werden soll, die verlangten Reformen durchzuführen. Die Consuln sollen darüber wachen. Nun heißt es einmal, England und Oesterreich hätten dazu Ja gesagt, ein andermal, sie hätten abgelehnt und Gemüths weiß bis heute noch Niemand. Wir theilen mit vielen Leuten die Ansicht, daß Ignatieffs Reise bloß den Zweck hat, die Panthe bis zu dem heiligen Eintritt des Frühlings, welcher das Loslösen ermöglicht, auszufüllen.

Im englischen Parlament ist die Regierung darüber interpellirt worden, ob sie auf Russland wegen dessen politischen Unterthanen einwirken wolle, worauf natürlich eine sehr gerechtfertigte energische Verneinung erfolgte. Der Vorname von London macht bekannt, daß er im Hinblick auf den in den Schiffernmalen Großbritanniens ohne Gleichen dastehenden Menschenverlust einen Hilfsfonds eröffnen werde. Bei den jüngsten Nordseestürmen seien 36 nach Yarmouth, Lowestoft, Grimsby, Hull und Ramsgate gehörige Fischerboote verloren gegangen, nicht weniger als 215 Menschen ertrunken, welche 88 Wüthen mit 164 Kindern und 15 besetzten Booten gänzlich hilflos hinterlassen haben.

In Frankreich spricht man jetzt wieder vielfach von der „geheimen Regierung“, welche Alles aufbiete, um das Cabinet zu lähmen und seine Maßnahmen zu hindern; namentlich die ministeriellen Blätter thun es, welche in vollem Eporus ihre Etimmen gegen diese Camarilla erheben. Zu den Feinden der „geheimen Regierung“, welche Alles aufbiete, um das Cabinet zu lähmen und seine Maßnahmen zu hindern; namentlich die ministeriellen Blätter thun es, welche in vollem Eporus ihre Etimmen gegen diese Camarilla erheben. Zu den Feinden der „geheimen Regierung“, welche Alles aufbiete, um das Cabinet zu lähmen und seine Maßnahmen zu hindern; namentlich die ministeriellen Blätter thun es, welche in vollem Eporus ihre Etimmen gegen diese Camarilla erheben.

Am dem am 12. abgehaltenen päpstlichen Consistorium wurden zu Cardinälen ernannt: Benedictus, Patriarch von Venedig, August, Erzbischof von Capua, Sib, Erzbischof von Saragossa, Howard, Erzbischof von Neu-Granada, Pava, Erzbischof von Santiago, Cabrer, Erzbischof von Lyon, Canossa, Bischof von Verona, Serafini, Bischof von Viterbo, Ebarelli, Secretär der Congregation der Bischöfe, Nina, Assessor der Inquisition, Congregation, de Hallou, de Coubray, Geschichtsführer der apostolischen Kanzlei. Die Cardinale Anat, Moridini und di Pietro wurden auf zum Sprengel Roms gehörige Sige verlegt. Ferner wurden noch vier Bischöfe ernannt für Italien, drei in partibus infidelium, einer für die Schweiz und einer für Malta. Wie der „Verzagerte“ aus dem Vatican erfährt, hat sich Monsignore Aubu, der Patriarch der Galbade, dem Dogma der Unverletzbarkeit unterworfen und mit ihm zugleich sollen auch die übrigen galdischen Bischöfe, welche zu den nuthigsten und hartnäckigsten Bekämpfern dieser

Nach fünfzehn Jahren.

Novelle von A. R.

(Fortsetzung.)

Und als dann die Equipage hielt, als er seiner Tochter die Hand reichte, um sie zu führen, da flüsterte er als Nachsatz: „Wohlfeil können wir ihm sogleich einen Curator bestellen lassen, Mädchen!“
Der alte Graf bot seiner Braut den Arm.
„Beschlen Sie in das Ankleidezimmer geführt zu werden?“ — Soll ich Ihre Frauen herbeirufen, himmlische Cäcilie?“
Der Commerzienrath telegraphirte ein entschuldigendes Nein.
Er flüsterte es sogar halblaut seiner Tochter in des Vrs. Der alte Graf schien ja von seiner Gegenwart nichts zu wissen, hatte ihn während der ganzen Fahrt auch nicht einmal angesehen.
„Ich danke Ihnen, Maximilian“, verjegte Ottilie. „Weggeben wir uns zu dem Altare, mein Freund.“
Der Graf verbeugte sich unterthänig. Dann führte er mit allem Ceremoniell des geschulten Hofmannes die Dame in den ersten und von dort in den zweiten Stock des Hotels empor. Niemand befand sich auf dem Corridor, Niemand war da, den das geschnitzte Mädchen hätte rufen können. Wobin würde er sie bringen? — Die Säle lagen im Parterre und im ersten Stock, das wußte sie gewiß.
Endlich öffnete er eine Thür und ließ respectvoll seine Begleiterin vorankommen. Das Gemach, in welchem sie sich jetzt befand, war ein ganz gewöhnliches Wohnzimmer, und vollkommen leer.
Der Commerzienrath drängte sich bis hart an das zitternde Mädchen.
„Sich ihn gewöhnen, Mädchen, sei klug, laß ihn gewöhnen. Geh auf Alles ein, was er sagt und suche ihn durch Lächeln den Saal zu loden.“
Dann verschwand er, und jetzt öffnete der Graf eine zweite Thür. „Fr, Cäcilie, seine Durchlaucht sind unpäßig. Die Vermählung wird hier vollzogen werden.“
Er ergriß die Hand der Dame und führte sie in das halb-dunkle Gemach. Ottilie sah starr vor Schreck an der gegen-

überliegenden Wand ein Bett, und auf den Rippen desselben das wackelnde Antlitz eines Sterbenden, oder gar einer Leiche, — sie klammerte sich voll Entsetzen an den Arm des Vaters.
„Wer ist das, Maximilian? Um Gott, wozin führen Sie mich?“
„Fr, Cäcilie! — Erkennen Sie nicht die Augen, den Blick, der über dem Grabe schwebte, und immer meine Träume durchdringt? — Ammer noch, — o wie mein Kopf schmerzt!“
Ottilie schielte mit neuem Erstaunen das Hitzern des Alten. Er schwankte fast wie ein Trunkener.
„Alles dreht sich im Kreise“, flüsterte er. „Aber glauben Sie nicht, daß ich mir ein Leides zufüge, göttliche Cäcilie. Meine Liebe ist edlerer Natur, sie laßt nicht das Zornige, sondern nur das Auersehen für sie in nachlässig und geduldig.“
— „Sagen Sie die Augen, Cäcilie, o die der geliebten Augen, meine Sonnen! — Sagen Sie mir, bin ich der Verliehener?“
„Mein Kopf schmerzt so sehr, so sehr.“ Das that der reiche Dst, als er den Wagen umtochte. Ja, ich entsinne mich jetzt, ich bin der Priester, und die Liebe hat mich dazu gelehrt, hat mich das heilige Amt in die Hand gelegt. Gott ist die Liebe, Cäcilie, er liebt in die Herzen, und Sie da zu ihm kommen, im Kampfe mit blutender Brust, das sind die Auserwählten unter den Auserwählten!“
Er zog das bebende, von Todesangst ergriffene Weib bis an das Bett des Unbekannten und dann legte er eine eiskalte fleischere Hand in die ihrige.
„Wie heißt doch gleich die Formel? — Ja, ja, ich hab's. Wensch, auch Erde bist Du erschaffen, Erde sollst Du werden. — Die Treue, sie ist kein Erbschiff, erzeugt im Gehirne der Toren! — Nur mein Traum war ein Wahn; der Kiesel am See ist längst in Trümmer gesunken, und wer die schöne Cäcilie v. Barentan!“
Der Kranke machte im Schlaf eine leise Bewegung. Er drehte das Gesicht von der Wand ab und den Nebenbekannten zu. — große weiße Augen sahen mit dem leeren Blick der schlüßigen Bewußtlosigkeit gleichsam über das sonderbare Paar vor dem Bette hinweg.

„Cäcilie“, flüsterte leise, mit gefalteten Händen, der alte Graf, „o meine Cäcilie!“
Aber er richtete diese Worte keinesweges an die Dame zu seiner Rechten, sondern an den fremden kranken Mann, der von ihm nicht die mindeste Notiz nahm. Er sank vor dem Bette auf die Kniee, und barg das Gesicht in den Rippen.
„Cäcilie, das ist wie neues schöneres Leben, Sie sind jetzt vermählt, sind getraut, glücklich — weil ich Sie liebe.“
Ein Sonnenstrahl durchdrach die Wollen und fiel schräg auf das gefiederhafte Antlitz des Fremden. Die, männlich schöne Züge enthielten sich vom Blick der fürchterlich erschreckten Braut.
„Sie streckte beide Hände vor, sie wußte nicht, wie vor etwas namenlos Entsetzlichem. „Nein! — D um Gotteswillen, nein!“
Der Alte taumelte empor. „Wo ist die Braut? — ich muß sie den Hüften vorleihen!“ — Wecheln Sie die Ringe, göttliche Cäcilie, — wo ist der Priester?“
Er zog den Keil von ihrer Hand und wußte sie an das Bett zurückzuführen. „Der Ring ist notwendig, Cäcilie. — Sie sind ohne ihn nicht die rechtmäßige Gemahlin seiner Durchlaucht, — man wird fortfahren, in Ihnen die Gräfin von Hochstetten zu sehen.“
Ein Aechzen antwortete ihm. — „Küssen Sie mich, — lassen Sie mich! — Ich will fliehen, — zu Hülfe, zu Hülfe!“
Aber der Graf verjagte ihr den Wea. „Die bösen Augen sollen endlich schweigen, Cäcilie. Den Ring, den Ring!“
Ottilie Wulbau sträubte sich aus allen Kräften. Wer ist jener Fremde?“ rief sie mit fliegendem Athem, ohne zu erwägen, daß sie einen Irrthümigen fragte. „Ich will wissen, wer er ist, — ich will dort von hier — Hülfe! Hülfe!“
Da streckte der Unbekannte mit matter Bewegung den Arm aus. Ein einziger Laut entfloß kaum hörbar seinen Lippen. „Ottilie!“
Sie bog sich rückwärts, wie von einem Strahl der Verwundung getroffen. Ein Schrei des Entsetzens, laut und hell, durchdrangte das Gemach.
Thüren wurden geöffnet, von allen Seiten kamen erschreckte Menschen, — der Commerzienrath drängte sich gewaltsam voran.

in seiner Wohnung in der Kaiserstraße der Kaufmann Guthe...

Halle, den 14. März.

Die Bibliothek des Geh. Raths, Prof. Dr. Leo, über...

Der Geschäftsbericht des Halle'schen Bankvereins...

Am Sonntag Nachmittag um 2 1/2 Uhr ab findet in der...

Schwurgericht. Verhandlungen, Donnerstag, 15. März.

Meteorologische Station. Vormittags 8 Uhr. W. 3. J.

Wetterbericht der deutschen Gewerbe- und Handels...

Die deutsche Gewerbe- und Handels-Zeitung...

13. März, 8 Uhr morgens. Das Barometer war überall...

Am Sonntag Nachmittag um 2 1/2 Uhr ab findet in der...

Schwurgericht. Verhandlungen, Donnerstag, 15. März.

Meteorologische Station. Vormittags 8 Uhr. W. 3. J.

Wetterbericht der deutschen Gewerbe- und Handels...

zusammentreten sollte. Der Herausgeber dieses Buches ist...

Die neueste Zeitung erscheint in einem Extravogagen...

Der Corolla des Berliner Aquariums wird nach dem...

Die Vollziehung der Vollzugsordnung vom Potsdam...

Kein Tag vergeht jetzt ohne Duell. So haben sich...

Die Vollziehung der Vollzugsordnung vom Potsdam...

Kein Tag vergeht jetzt ohne Duell. So haben sich...

Die Vollziehung der Vollzugsordnung vom Potsdam...

Kein Tag vergeht jetzt ohne Duell. So haben sich...

Die Vollziehung der Vollzugsordnung vom Potsdam...

Provinzial-Nachrichten.

Magdeburg, 13. März. Während aus allen Industrie...

Das Generalpolizeiamt des deutschen Reichs soll beauf...

Kein Tag vergeht jetzt ohne Duell. So haben sich...

Berliner Börse den 13. März.

Table with 2 columns: Instrument and Price. Includes Amsterdam, London, Paris, etc.

Oppositions-Gerichte.

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes Unt. W. d. Pr. G. A. H., etc.

Waren- und Geldmarkt.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes Kupfer, Zinn, etc.

Gold, Silber- und Papiergeld.

Table with 2 columns: Instrument and Price. Includes Couroner, Responsor, etc.

Bank-Papier.

Table with 2 columns: Bank Name and Price. Includes Bergriff-Bank, etc.

Stamm- und Prioritäts-Aktien.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Aktien-Vertr., etc.

Fonds- und Staatspapiere.

Table with 2 columns: Instrument and Price. Includes Confidante Anleihe, etc.

Industrie-Papier.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Brauerei Königshalt, etc.

Stamm- und Prioritäts-Aktien.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Aktien-Vertr., etc.

Ausländische Fonds.

Table with 2 columns: Instrument and Price. Includes Americaner 5%, etc.

Hütten-Gesellschaften.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Bochum Bergw., etc.

Stamm- und Prioritäts-Aktien.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Aktien-Vertr., etc.

Stamm- und Prioritäts-Aktien.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Aktien-Vertr., etc.

Stamm- und Prioritäts-Aktien.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Aktien-Vertr., etc.

Stamm- und Prioritäts-Aktien.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Aktien-Vertr., etc.

Stamm- und Prioritäts-Aktien.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Aktien-Vertr., etc.

Stamm- und Prioritäts-Aktien.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Aktien-Vertr., etc.

Stamm- und Prioritäts-Aktien.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Aktien-Vertr., etc.

Den Empfang sämtlicher **Neuheiten in- und ausländischer Anzugstoffe** zeigen wir hierdurch ergebenst an. Zugleich empfehlen wir elegante **Frühjahrs-Garderoben** fertig und nach Maass.

Klos & Co., Leipzigerstrasse Nr. 5.

Orden Denkmünzen Ordensbänder Porzellan-Orden
Original und Miniatur
Halle a.S.,
gr. Ulrichsstr. 42
bei **C. F. Ritter.**



Zur Confirmation
empfehle **Stadt- und Dom-Gesangbücher** in eleganten und einfachen Einbänden zu sehr billigen Preisen.
Wilh. Schwarz jun.,
Leipziger-Strasse 20.

Große Märkerstraße 23 (nahe am Markt).
Papier.
(Neu!) Octav Briefpapier nebst passenden Couverts, jedes mit Wasserzeichen (Anfangsbuchstaben).
Fein Octav Briefpapier, 10 Bogen = 1 1/2 Mart, gute weisse Couverts, 1000 Stück = 8 Mart.
Ebenso alle Schreibmaterialien, Stroh- und andere Packpapiere, große Auswahl bei sehr billigen Preisen.

G. Clauss,
Große Märkerstraße 23 (nahe am Markt).
Für Schuhmacher.
Wir empfehlen unsere **Sohlen- und Oberleder-Ausschnitt** zu sehr soliden Preisen.
Ebenso alle anderen Artikel für Schuhmacher.
L. Schaefer & Henze, Lederhandlung,
Halle a.S., Rathhausgasse 16.

Für Händler
hält billiges Lager in sauber gearbeiteten
Spaten und Schaufeln
die Eisenwarenhandlung von
Hempelmann & Krause,
Halle a. S., gr. Schlamm.

Schippan, Galle & Comp.
Superphosphat-Fabriken
Corbetha in Thüringen,
Freiberg & Muldenhütten in Sachsen
empfehlen zur bevorstehenden Frühjahrszeit ihre
Mejillonesguano- und Knochenkohlen-Superphosphate,
sowie daraus hergestellte
Ammoniak- und Kali-Ammoniak-Superphosphate
unter strengster Garantie der Reinheit zu den billigsten Preisen.
Analysen landwirtschaftlicher Versuchsanstalten finden Anerkennung.

Flaschen
in allen Sorten, grün, halbweiß und weiß, empfiehlt in vorzüglicher Qualität die
Flaschen-, Ballons- u. Weißhohlglas-Fabrik
von
A. Grafe in Wackerhüsen bei Magdeburg,
Station der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.
Gegründet 1827. Geöffnet am 1. Januar 1829.
Stand Ende 1876.
Versichert 48804 Personen mit . . . 308,049,700 M.
Davon 1876 neu eingetretten 3554 Pers. mit . . . 28,810,400
Bankfonds . . . 73,900,000
Ausbezahlte Sterbefälle seit 1829 . . . 101,029,700
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre . . . 36,8 Prozent.
Dividende im Jahre 1877 . . . 41
Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegen genommen und vermittelt. **L. Hildenhagen** in Halle a.S.

Freitag den 16. d. M.
trifft ein Transport
der besten Ardenner
Arbeitspferde, sowie
Mecklenburger Wagen-
pferde bei mir ein.
Emil Winkel,
Weiskufels, Fischgasse Nr. 349.
Ein 390 laufende Meter langes **Stactet** aus tiefereisen Säulen und Kieglern nebst fächernen Latzen bestehend, wird im Ganzen oder auch getheilt, sowie ferner eine **Wächter-Bude** billigst abgegeben.
Gustav Messmer.



Kaiser Wilhelms-Halle.
Heute Donnerstag den 15. März 1877
Erstes Auftreten
der aus 10 Personen bestehenden ersten deutschen u. überlängten
Gymnastiker- und Akrobaten-Gesellschaft
unter Direction des Herrn **H. Michels** in ihren unübertroffenen, hier noch nie gesehenen durchaus neuen Leistungen. Die Gesellschaft ist überall und zuletzt in der Conzerteile in Hannover mit dem größten Erfolg aufgetreten.
Conzerten an der Capelle des Herrn **Halle.**
Eintrittsgeld à Person 50 Pf. — Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Lichtenheld.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich den
Gasthof zum Schwan,
gr. Steinstraße 51, hier.
Indem ich dies dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch ergebenst anzeige, mache besonders die **Herren Deconomen** auf meine **restaurirten geräumigen und gesunden Stallungen** aufmerksam.
Zugleich empfehle dem verehrlichen reisenden Publikum **billiges und gutes Logis** und werde auch stets für gute **Speisen und Getränke**, sowie **prompte Bedienung** Sorge tragen.
F. Bauer.

Kaufmännischer Verein, Halle a.S.
Wir empfehlen den Herren Chefs zur Besetzung von Vacanzen unsere **kostenfreie Vermittlung.** (H. 5, 10)
Das Stellen-Vermittlungs-Bureau.
Wilh. Blüthow.

24. Eiserne Bettstellen 24.
in einfacher eleganter Form
desgl. Kinderbettstellen u. Wiegen
mit dazu passenden Matratzen in Mohrhaar, Alpengras oder Stroh empfiehlt in großer Auswahl
Chr. Glaser in Halle a.S.
gr. Klausstr. 24 u. H. Klausstr. 9.
Illustrirte Preislisten gratis und franco.



Bur Confirmation!
Aus dem Verlage von **Richard Mühlmann** in Halle a.S., welcher durch jede Buchhandlung zu beziehen ist:
Wilsch, D. Fr., Das Leben im Lichte des Wortes Gottes. Ein Lebensbuch. 5. Auflage. Brochirt 7 M. 50 Pf. In schwarze Leinwand gebunden 8 M. 50 Pf., mit Goldschnitt 9 M.
Schulze, G. W., Geistliche Lieder. 11. Auflage. Brochirt 3 M. Elegant gebunden mit Goldschnitt 3 M. 80 Pf.
Zorn, Julius, Von der Pilgerfahrt. Dichtungen. Eleg. geb. 4 M. 50 Pf.
Zahn, D. W., Wanderung durch die heilige Schrift. Brochirt 2 M. 80 Pf. In Leinwand gebunden 3 M. 50 Pf.

Sensationell!
Heute erschien in **A. Hartleben's Verlag** in Wien:
Neuland. Roman in zwei Bänden von **Iwan Turgenjew.** Aus dem Russischen übersezt von **H. v. Lanzenau.** 2 Bde. 31 Bogen. Preis 2 fl. 50 kr. ö. W. = 4 M. 50 Pf.
Bedenket sagt in seinen Erzählungen von **J. Turgenjew** (Wien 1862): „Die Kunst der Darstellung, welche durch die einfachsten Mittel zu wirken weiß und uns in wenigen lebensvollen Zügen fremde Menschen und Zustände bis zur Oeitheltheit ihres Wesens heraus vorzüglich dem Gedächtnisse einprägt, die alle Eigenschaften der aller Phrale abgeben, die richtigste Wahrheitsliebe und der dem tiefsten Gefühl aufspringende feine Humor finden sich in den Turgenjew'schen Erzählungen in so hohem Grade, daß er unter den besten Novellisten der Gegenwart — nicht bloß in Russland — einen hervorragenden Platz einnimmt. In künstlerischer Beziehung wird er von den Wenigen erreicht, von denen übertrifft. Mit seinem Scharfsinn weiß er für jede seiner Erzählungen den richtigen Ton zu treffen und einen passenden Rahmen zu finden.“
Der alte berühmte Meister bringt uns in diesem seinem neuen, im Januar und Februar im Peterburger „Europäischen Voten“ erschienenen Roman, an welchem er drei volle Jahre gearbeitet hat und den die russische Presse wohl für seinen „Schwanen- gang“ hält, wieder in wahrhaft künstlerischer Weise ein Stück modernen russischen Lebensbildes erfindend, lebendiges und erhellendes Bild der Zustände und Personen des heutigen Russlands. Man sollte glauben, Meissner's Fädel habe viele feiner, besser illustrirten, viele überparangten jungen Geisteskräfte, die da wohnen, eine Umrüstung des Landes zu Stande bringen zu können, dieses ungeliebte, apathische Volk auf die Leinwand gemalen, je daß wir sie mit den Augen vor uns läßen. Der Roman ist in Worten des alten Betreters des Sokrates und behält in allem das Leben eines so scharfsinnigen Kritikers und seiner Kenner wie Bodekett. — Die Uebersetzung von **H. v. Lanzenau** ist treu und feinherst.

Auction
von Vieh, Maschinen und Geßir.
Begen Auftrage der Wirthschaft soll
Wittwoch den 21. März c. von Vorm. 10 Uhr ab das dem Gutsherrn Herrn **Weil** zu **Dammendorf** gehörige Vieh- und Wirthschafts-Inventar, als:
4 Pferde, 1 Kutschwagen, 3 Küllwagen, Drehschmaschine mit Schüttelzug, Drillmaschine mit Döbelzug, Häckelmaschine, Ribbenscheibmaschine, 4 Paar Eggen, Krümmer, Eggenpflug, Ringelwagen, Ständerwage, drei gehöbliche Wägen, Ribbenscheibmaschine u. s. w. alles in gutem Zustande, unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Schmidt, Meissner.

Der Vorstand.
Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Anzeige.
Heute Morgen 7 Uhr ist unter guter Vater, Schwäger, Groß- u. Urgroßvater,
August Gottlieb Schliack
im Alter von 83 Jahren 5 Monaten sanft und ruhig entschlafen.
Halle, den 14. März 1877.
Die Hinterbliebenen.
Todesanzeige.
Am 14. März, Morgens 3 Uhr verstarb nach längerem Leiden am Verfalltag unser guter Vater, der Vergamant **August Wehner.** Dies allen Freunden und Bekannten statt besonderer Nachricht. Um stillen Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Dölan, den 14. März 1877.
Montag Abend 11 Uhr verschied sanft nach langen Leiden unsere gute Mutter, **Caroline Hummel** aus Mädeln. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht. Die Beerdigung findet Donnerstag 4 Uhr statt.
Stedten, den 18. März 1877.
Gustav und Clara Boblenz,
geb. Hummel.
Hierzu als Beilage: Allgemeiner Anzeiger für Thüringen und die Provinz Sachsen Nr. 26.
Mit einer Beilage.

5% Pfandbriefe der Nordd. Grund-Creditbank in Berlin
sind zum Tagescourse der Berliner Börse — ohne Berechnung von Nebengebühren — zu beziehen durch die **Filiale d. Thüring. Bank**
Halle a.S., Kleinschmieden 8.

Sachsse & Co., Halle a.S.
empfehlen
Central-Luftheizungen (mit Ventilation),
Wasser-Luftheizungen,
Wasser-u. Dampfheizung,
Prof. Meidinger's Oefen,
Schacht-Oefen (Patent),
Kirchenheizungen,
Grude-Koch-Maschinen,
Grude-Cook,
Eiserne Schiebekarren für alle Gebrauchsorten,
Hufeisen (Falzeisen).

Strohhitte
werden zum Waschen, Färben und Modernisiren angenommen von
Frau Karoline Bock,
Burgstraße 41, Weichselstein.
Vorläufige Anzeige.
Freitag den 16. März
Benefiz für Fr. Doris Schöpl
„Ein Sommerabendstrau“
von Schatespeare.

Stadt-Theater.
Donnerstag den 15. März 1877.
50. Vorstellung im 3. Abonnement.
Zum letzten Male:
Der Carneval in Rom.
Große Operette in 3 Acten von Strauß.
1. Act: In der Seimath. 2. Act: In Rom. 3. Act: Carnevalone.
Zum Schluß:
Großer Carnevalzug.
Spernpreise.

Wahlverein
der ver. Liberalen.
Donnerstag den 15. d. Mts.
Abends 8 Uhr im
Neumarkt-Schlessgraben
Öffentliche Vorstandssitzung, zu welcher alle Mitglieder eingeladen werden.
Tages-Ordnung:
1. Besprechung eines am den Freitag abgehenden Herrn Spielberg zu richtigen Beschlüssen.
2. Vortrag über die Wirkung der neuen Reichstagswahl auf das praktische Geschäftsleben.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Anzeige.
Heute Morgen 7 Uhr ist unter guter Vater, Schwäger, Groß- u. Urgroßvater,
August Gottlieb Schliack
im Alter von 83 Jahren 5 Monaten sanft und ruhig entschlafen.
Halle, den 14. März 1877.
Die Hinterbliebenen.

Todesanzeige.
Am 14. März, Morgens 3 Uhr verstarb nach längerem Leiden am Verfalltag unser guter Vater, der Vergamant **August Wehner.** Dies allen Freunden und Bekannten statt besonderer Nachricht. Um stillen Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Dölan, den 14. März 1877.

Montag Abend 11 Uhr verschied sanft nach langen Leiden unsere gute Mutter, **Caroline Hummel** aus Mädeln. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht. Die Beerdigung findet Donnerstag 4 Uhr statt.
Stedten, den 18. März 1877.
Gustav und Clara Boblenz,
geb. Hummel.
Hierzu als Beilage: Allgemeiner Anzeiger für Thüringen und die Provinz Sachsen Nr. 26.
Mit einer Beilage.